

# Viele Autofahrer verzichten auf ein eigenes Fahrzeug

## Carsharing ist in der Region Karlsruhe sehr populär

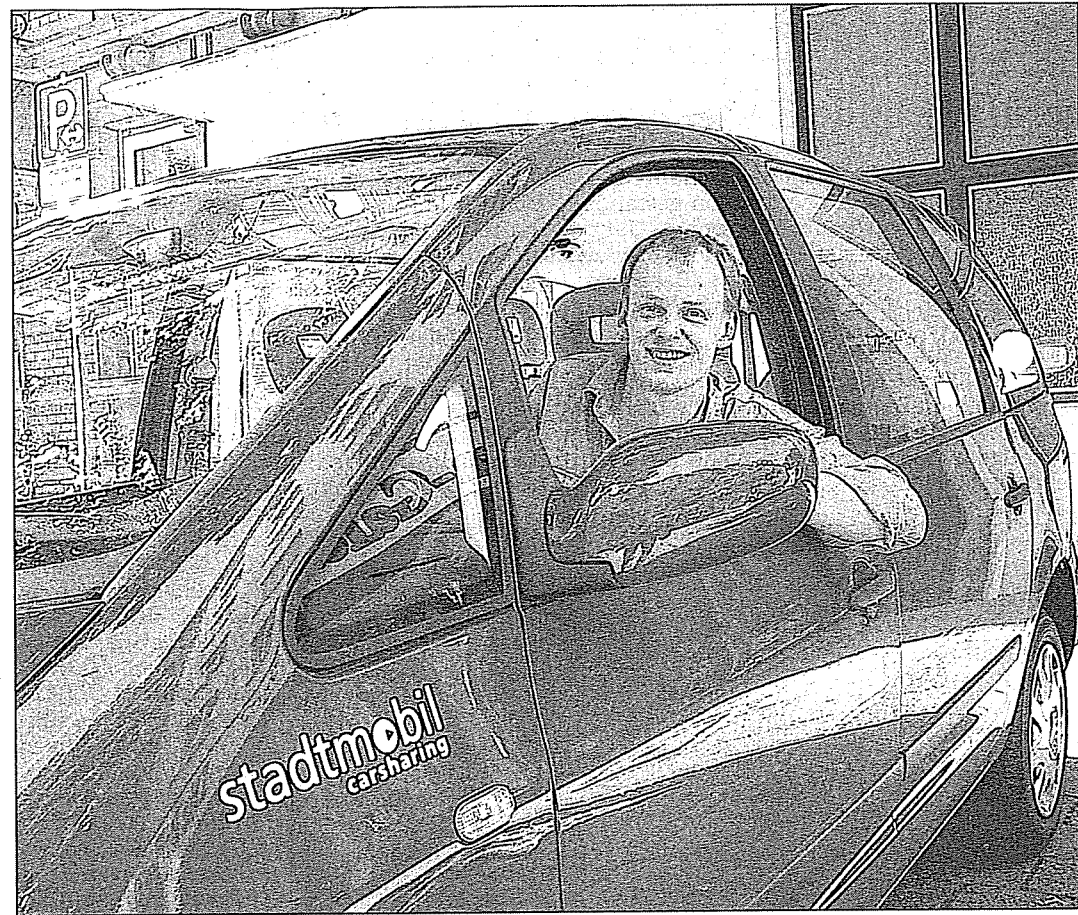
Von unserer Mitarbeiterin  
Nicole C. Merz

**Karlsruhe.** Immer mehr Autofahrer in der Region Karlsruhe verzichten auf ihr heiliges Blechle und teilen sich ein Fahrzeug. „Wir haben pro Monat etwa 30 neue Mitglieder“, sagt Eugen Blomert, einer der Geschäftsführer von Stadtmobil. Zusammen mit seinem Studienfreund Frank Ratzel hatte er im Jahr 1995 mit 20 Teilnehmern, drei Autos und einer Idee angefangen. Die Idee heißt Carsharing und stammt von Ratzel.

Zusammen mit Blomert war Ratzel bereits während seiner Studienzeit Teilnehmer und Vorstand eines ehrenamtlichen Carsharingvereins in Gießen. Warum daraus nicht ein Geschäft machen, fragte sich das Duo. Das Konzept klingt verlockend: Autos anbieten, die sich mehrere andere Leute teilen und für die reine Nutzung, also die gefahrene Zeit und die Fixkosten, zahlen. Das ist für Wenigfahrer billiger, als ein eigenes Auto zu unterhalten. Außerdem können sie so je nach Fahrzweck ihr Auto aussuchen, zum Beispiel einen Kombi, wenn es zum Einkaufen geht. Dazu gibt es Buchungsmöglichkeiten rund um die Uhr über Telefon und Internet und eine gute Übersicht über Preise und Standorte.

Die Idee ist aufgegangen. Heute verzeichnet Stadtmobil 160, im Sommer bis zu 180 Pkw und über 3 000 Mitglieder, die sich diese Autos teilen; Tendenz steigend. In keiner deutschen Stadt gibt es so viele Teilnehmer, bezogen auf die Gesamtbevölkerung, teilte das baden-württembergische Verkehrsministerium mit. Autos teilen bietet sich vor allem für Menschen an, die in Städten mit einem guten Nahverkehrsnetz leben und dieses auch nutzen. Sie brauchen nicht unbedingt ein eigenes Auto, aber: „Wenn die mal einen Kasten Sprudel kaufen oder übers Wochenende einen kleinen Ausflug machen wollen, ist Carsharing eine optimale Ergänzung zu Bus und Bahn“, so Horst Stammler vom Karlsruher Verkehrsverbund KVV. Er ist selbst langjähriger Autoteiler und sehr zufrieden mit Stadtmobil. Vom Straßenflitzer bis zum Transporter hat das

Stadtmobil alles im Sortiment. Die Autos stehen an 60 Stellen in der ganzen Stadt verteilt. Außerhalb Karlsruhes gibt es 15 weitere Stellplätze, unter anderem in Bruchsal, Stutensee und Rheinstetten. Alle Stadtmobil-Standorte sind in der Nähe von Haltestellen des KVV. Mit dem besteht seit 1997 eine Kooperation – ein Glück für das Stadtmobil. Sein Image und Bekanntheitsgrad haben stark von dem guten Ruf und der Unterstützung des Nahverkehrsunternehmens profitiert. Andererseits optimiert der KVV so sein Angebot an Verkehrsverbindungen. Ermäßigte Preise für Stadtmobilmitglieder beim KVV und ein ermäßigtes Startpaket bei Stadtmobil für KVV-Nutzer sollen dazu führen, dass der Kunde schließlich beide Verkehrsmittel nutzt. Eine weitere Zusammenarbeit besteht mit Stadtmobil Stuttgart, Pforzheim, Rhein-Main und Rhein-Neckar. Das sorgt für mehr Flexibilität. Wenn zum Beispiel ein Karlsruher Mitglied mit dem Zug nach Stuttgart fährt und von dort aus ein Auto braucht, kann er auch die Angebote der kooperierenden Anbieter nutzen. Stadtmobil Karlsruhe leitet die Reservierung einfach weiter. Infos zu Stadtmobil gibt es unter der Telefonnummer (07 21) 9 66 26 62 und im Internet unter [www.stadtmobil.de](http://www.stadtmobil.de).



AUTO TEILEN LIEGT IM TREND: In der Region Karlsruhe beteiligen sich schon über 3 000 Autofahrer an dem Projekt Stadtmobil.  
Foto: S mobil

## Hintergrund

### Wer teilt Autos und zahlt was?

dass sich Carsharing für all jene lohnt, die unter 12 000 Kilometer pro Jahr zurücklegen.

Stadtmobil verlangt einmalig eine Einlage von 300 Euro, ein Partner zahlt nur noch 200 Euro. Hinzu kommen die Aufnahmegebühr von 70 Euro und die Kautions für Schlüssel, Chipkarte und Handbuch von 30 Euro. Regelmäßig muss der Teilnehmer dann nur noch den Monatsbeitrag von fünf Euro, für den Partner zwei Euro zahlen. Wer die fixen Kos-

ten gezahlt hat, muss danach nur noch für die reine Nutzung des Autos aufkommen. Diese errechnet sich aus Nutzungsdauer, gefahrener Strecke und Buchungsgebühr. Die Tarife mit den Fahrzeugmodellen variieren. Ein Wochenende Mini kostet 36 Euro plus 0,18 Euro Kilometertarif. Dieselbe Zeit mit einem Sprinter unterwegs zu sein, schlägt mit 72 Euro plus 26 Cent Kilometersatz zu Buche. Versicherung, Mehrwertsteuer und Benzin-kosten sind jeweils bereits im Preis inbegriffen.

Stadtmobilmitglieder bekommen ihre KVV-Jahreskarte um zehn Prozent günstiger. Sie zahlen zum Beispiel nur noch 333 Euro anstelle 370 Euro.

ncm